

Kostenlos wohnen gegen Zeit

Fünf Studierende erhalten mietfreien Wohnheimplatz – Im Gegenzug sollen sie Schüler unterstützen

Von Maria Sandig

BREMERHAVEN. Wer wohnt nicht gerne mietfrei: Im Zuge eines sozialen Projekts können in Bremerhaven bald fünf Studierende für ein Jahr umsonst im neuen Wohnheim in Lehe wohnen. Im Gegenzug kümmern sich die jungen Menschen um Schüler, denen die Schule durch soziale Umstände schwerfällt. „Werde Bildungsbuddy – wohne kostenfrei“ heißt das Programm der Städtischen Wohnungsgesellschaft Stäwog in Kooperation mit der Schule am Ernst-Reuter-Platz in Lehe.

Wenn alles klappt, soll das Lernpaten-Projekt ab April starten. Dann stellt die Stäwog fünf Studierenden der Hochschule kostenfrei Wohnheimplätze in der Heinrichstraße in Bremerhaven-Lehe zur Verfügung. Dafür übernehmen die jungen Menschen eine Lernpatenschaft für ein Kind aus den Klassen 5 bis 7 der Schule am Ernst-Reuter-Platz.

Das Projekt ist ein gemeinsames Angebot der Hochschule Bremerhaven, der Schule am Ernst-Reuter-Platz, der Städtischen Wohnungsgesellschaft Bremerhaven, des Studierendenwerkes Bremen, der Dieckell-Stiftung und des Netzwerkes „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“.

Es ist für Kinder gedacht, die Unterstützung und Halt brauchen, den sie von ihrer Familie nicht bekommen können. „Die Kinder sind nicht lernschwach, sondern durch Probleme im Elternhaus mit anderen Dingen beschäftigt“, erklärt Nicole Wind, Leiterin der Schule am Ernst-Reuter-Platz.

20 Stunden pro Monat sollen sich die Studierenden nehmen, um Zeit mit den Kindern zu verbringen. Dabei sollen sie als Vorbilder fungieren und zeigen, welche Möglichkeiten und Chancen das Lernen in der Schule für die Kinder bereit hält. Die Lernpa-



Das Projekt ist ein gemeinsames Angebot der Hochschule Bremerhaven, der Schule am Ernst-Reuter-Platz, der Städtischen Wohnungsgesellschaft Bremerhaven, des Studierendenwerkes Bremen, der Dieckell-Stiftung und des Netzwerkes „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“.

Foto: Masorat

tenschaft könne im Unterricht und während der Lernzeit in der Schule am Ernst-Reuter-Platz stattfinden, denkbar sei aber auch, sie im Studentenwohnheim zu treffen.

» Die Kinder sind nicht lernschwach, sondern durch Probleme im Elternhaus mit anderen Dingen beschäftigt. «

Nicole Wind, Leiterin der Schule am Ernst-Reuter-Platz

Die Studierenden sollen jedoch nicht als Nachhilfe-Lehrer auftreten. „Sie sollen die Freizeit miteinander verbringen. Gerade weil vielen Kindern und Jugendlichen

nicht klar ist, wie eine sinnvolle Freizeitgestaltung aussieht, übernehmen die Studierenden hier eine wichtige Funktion. Am Deich einen Drachen steigen lassen oder eine Sportart entdecken, sind echte Alternativen“, sagt Wind. Damit sich langfristige Beziehungen entwickeln können, ist die Schule auf der Suche nach Studierenden, die mindestens ein Jahr das Ehrenamt übernehmen.

18000 Euro fallen pro Jahr für das Projekt an. Ein Jahr soll das Projekt zunächst laufen, es ist aber für längere Zeit angedacht. Die Kosten für die fünf Wohnungen, spendet die Dieckell-Stiftung und das Netzwerk „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“.

Angelehnt ist das Programm an das in Duisburg-Marxloh bestehende Projekt „Tausche Bildung für Wohnen“, in dem junge Menschen mietfrei wohnen und sich im Gegenzug als Bildungspaten um benachteiligte Kinder kümmern. An der Schule am Ernst-Reuter-Platz gibt es seit mehr als einem Jahr das Projekt „Ausbildungspaten“, das sich bereits etabliert hat. Dieses richtet sich an die Schüler, der Jahrgangsstufen 8 bis 10. Menschen bis ins hohe Alter bieten dafür ihre Hilfe an.

Wer Interesse daran hat, Bildungsbuddy zu werden, kann Schulleiterin Nicole Wind unter ☎ 04 71/3 09 49 30 erreichen oder per Mail nicole.wind@dieernst.de kontaktieren.